

Intervision

Programmaustausch und Intervision Song Contest im Ostblock

Die Intervision (Kurzform von „international“ und „Television“) war ein Zusammenschluss von Fernsehstationen sozialistischer Länder, der am 30.01.1960 ins Leben gerufen wurde. Gründungsmitglieder waren die damaligen Ostblockstaaten Polen, Ungarn, CSSR und die DDR. Kurze Zeit später traten das zentrale Fernsehen der UDSSR mit den Fernsehstationen der sowjetrussischen Republiken sowie die Fernsehanstalten Bulgariens (1961), Rumäniens (1962) und der Mongolei bei. Die finnische Rundfunk Yleisradio (YLE) und der österreichische ORF hatten Doppelmitgliedschaften bei der Intervision und dem westlichen Pendant Eurovision.

Programmaustausch als Aufgabe

Innerhalb der Organisation Internationale de Radiodiffusion et de Télévision (OIRT) war die Intervision – wie das westliche Gegenstück Eurovision – für die Produktion von Gemeinschaftsprogrammen zuständig und organisierte den Programmaustausch.

„Vorrang für die Zusammenarbeit der östlichen Fernsehstationen und -sender in der Intervision hatte zunächst wie im Westen der tägliche Nachrichtenaustausch, der ab 1964 einmal wöchentlich und ab 1970 täglich stattfinden konnte.“ (Heimann 2006, S. 242)

1968 erhielt z.B. das DDR-Fernsehen 275 Sendungen von der Intervision, die ihren Sitz in Prag hatte. 111 Sendungen übernahm die Redaktion „Aktuelle Politik“, 43 Sendungen die Hauptabteilung „Jugend/Erziehung“, 37 die Hauptabteilung „Unterhaltung“, 30 die Abteilung „Sport“ und 22 die Abteilung „Wirtschaft/Wissenschaft“. Die restlichen Übernahmen entfielen auf die Hauptabteilungen „Programmleitung“ (21) und „Programmaustausch“ (11) (vgl. Heimann 2006, S. 243).

Intervision Song Contest

Von 1977-1980 veranstaltete die Intervision den Intervision Song Contest, der als osteuropäisches Gegenstück zum Eurovision Song Contest betrachtet werden kann. Austragungsort war stets das Freilichttheater Opera Leśna (deutsch „Waldoper“) in der polnischen Stadt Sopot. Der Intervision-Wettbewerb verdrängte für einige Jahre das traditionsreiche Sopot International Song Festival, das 1961 ins Leben gerufen wurde.

Auflösung Intervision

Anfang der 1990er Jahre ging die Intervision im Zuge der Selbstauflösung des Dachverbands OIRT in der europäischen Rundfunkunion (European Broadcasting Union/EBU) auf.

Im Oktober 2009 wollte der russische Ministerpräsident Wladimir Putin wieder an die Tradition der Intervision und ihres Song Contests anknüpfen: „Russische Interpreten sollen nach seinem Willen an Song Contests sowohl in Asien als auch in Europa teilnehmen. Manche Beobachter in Moskau nennen das „Putinvision“ – ein Versuch des kühlen Machtstrategen, westliche Dominanz auf allen Ebenen mit neuen Bündnissen zu schwächen. (...) Putin selbst nannte seinen Vorschlag für einen eurasischen Song Contest *Intervision*. Er brachte die Idee – neben milliardenschweren Aufträgen – von der Tagung der sogenannten Schanghai-Gruppe in dieser Woche in China mit. Ein Sängerwettstreit würde die kulturellen Verbindungen zwischen Mitgliedstaaten der Gruppe verstärken, sagte Putin. Zur Schanghai-Gruppe gehören neben Russland und China auch Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan. Indien, Pakistan, Iran, Afghanistan und die Mongolei genießen Beobachterstatus. Das Bündnis wurde ins Leben gerufen, um ein Gegengewicht zur Nato und ihrer Ost-Erweiterung zu bilden.“ (Focus Online 2009)

Bislang hat Putin sein Vorhaben noch nicht in die Tat umgesetzt.

Quellen

Focus Online 2009: Putin plant Konkurrenz zum Song Contest.

http://www.focus.de/kultur/musik/saengerwettbewerb-putin-plant-koennerschaft-zum-song-contest_aid_445508.html

Heimann, Thomas 2006: Television im Zeitalter des Kalten Krieges. Zum Programmaustausch des DDR-Fernsehens in den sechziger Jahren. In: Lindenberger, Thomas (Hrsg.) 2006: Massenmedien im Kalten Krieg: Akteure, Bilder, Resonanzen. Köln, S. 235-262.